Positionspapier
„Selbständige Wissensarbeiter“

Deutschland braucht hochqualifizierte selbständige Wissensträger

Die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft hat uns über Jahrzehnte einen Spitzenplatz unter den wettbewerbsfähigsten Ländern weltweit verschafft. Deutsche Firmen profitieren dabei schon seit langem von selbständigen, hochqualifizierten Experten, die mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten wesentlich zur Wertschöpfung der Unternehmen beitragen. Gerade die selbständigen Wissensträger sind über die Jahre für den Standort Deutschland zum zentralen Erfolgsfaktor geworden.

Die Alterung der Gesellschaft und der sich verschärfende Fachkräftemangel - besonders in Schlüsselbranchen der Zukunft - gefährden diesen Erfolg. Deutsche Unternehmen müssen trotz volatiler Märkte auch in Zukunft vorausschauend investieren und gleichzeitig in der Lage sein Planungsunsicherheiten zu kompensieren. Nur so können sie dauerhaft ihre globale Wettbewerbsfähigkeit erhalten.

Hierzu sind hochqualifizierte Fachkräfte, die den Unternehmen projektbasiert, schnell und flexibel zur Seite stehen und mit ihrem spezialisiertem Wissen, ihren Erfahrungen, innovativen Ideen und einer hohen Mobilität wichtige Impulse setzen, unabdingbar. Genau diese Personen sind in Deutschland knapp und folglich sehr stark nachgefragt. Die Wirkungsmöglichkeiten dieser freiberuflichen Wissensarbeiter dürfen auf keinen Fall durch pauschale regulatorische Eingriffe eingeschränkt werden.

Vermittlung von Wissensarbeitern - Kernkompetenz der Allianz-Mitglieder

Zu den Wissensarbeitern zählen insbesondere Spezialisten mit technischem, naturwissenschaftlichem oder kaufmännischem Hintergrund. Das sind z.B. akademisch ausgebildete Ingenieure, Chemiker, Ärzte und IT-Spezialisten sowie Experten für Rechnungswesen und Marketing. Sie stärken die Stammbelegschaft eines Unternehmens, indem sie wertvolle und im Unternehmen oft gar nicht vorhandene Kompetenzen projektbasiert bereitstellen und auf Basis ihrer Erfahrungen den berühmten Blick von außen beisteuern.

Die Mitglieder der Allianz unterstützen Unternehmen bei der Suche und Gewinnung von selbständigen Wissensarbeitern. Für den effektiven Einsatz geeigneter Spezialisten und die Sicherung der unternehmerischen Flexibilität ist ein optimaler Mix aus fest

Allianz für selbständige Wissensarbeit (ADESW) e.V.
Karlplatz 7 |10117 Berlin |Tel. 030 847 884 100 | info@adew.de | www.adesw.de

angestellten Mitarbeitern, temporären Mitarbeitern im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung und projektbasiert eingesetzten Freiberuflern wichtig. Den stetig wachsenden Bedarf von Unternehmen an kurzfristig einsetzbarer Fachkompetenz – sei es zur akuten Problemlösung oder um temporäre Kapazitätsspitzen abzufedern – können gerade hochqualifizierte, erfahrene Freelancer optimal abdecken.

Wissensarbeiter – eine volkswirtschaftlich bedeutende Größe

In Deutschland sind heute bereits mehr als 300.000 Freiberufler in zukunftsorientierten Bereichen tätig. Dieser Wissenspool ermöglicht den Firmen, die Expertise und Problemlösungskompetenz hochqualifizierter Spezialisten punktuell und temporär zu nutzen und so ihre Produktivität gezielt zu erhöhen. Ohne den projektbasierten Einsatz von hochqualifizierten selbständigen Experten wäre ein Großteil der Innovationsvorhaben in der deutschen Wirtschaft nicht effizient, flexibel und zeitgerecht möglich. Freiberufliche Wissensarbeiter erlauben den deutschen Unternehmen und öffentlichen Institutionen bzw. Behörden die effiziente Durchführung von Projekten. Nur so bleiben Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft erhalten. Damit profitieren Arbeitsmarkt, Gesellschaft und Wirtschaft gleichermaßen von einem flexiblen Einsatz hochqualifizierter selbständiger Fachkräfte.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegen zudem, dass die projektbezogen tätigen Wissensarbeiter keine festen Arbeitsplätze ersetzen, sondern die Stammbelegschaft lediglich bedarfsorientiert ergänzen. Besonders in konjunkturellen Schwächephasen werden damit die Arbeitsplätze der Stammmitarbeiter geschützt. Oft kann das von den Wissensträgern eingebrachte Spezialwissen nicht intern entstehen, da die kostspielige und langwierige Aus- und Weiterbildung zur Spezialisierung von Festangestellten für Unternehmen häufig schlicht weder möglich, noch wirtschaftlich sinnvoll ist. Besonders wenn die Expertise lediglich vorübergehend zur Umsetzung zukunftsweisender Projekte benötigt wird.

Regulierung ist kontraproduktiv und fehlgeleitet

Im November 2015 drohte das BMAS sich auf der Suche nach der richtigen Ausgestaltung eines Gesetzes zu verlaufen und weit über das vereinbarte Ziel des Koalitionsvertrages hinauszuschießen. Dies konnte mit der Kampagne „Experten-Arbeit-Retten“ verhindert werden. Doch auch das verbesserte und inzwischen verabschiedete Gesetz ist unzureichend.

Allianz für selbständige Wissensarbeit (ADESW) e.V.
Karlplatz 7 |10117 Berlin |Tel. 030 847 884 100 | info@adew.de | www.adesw.de

Zwar ist der ursprünglich angedachte Kriterienkatalog nicht umgesetzt worden. Die Rechtslage verbessert sich jedoch nicht. So wird Missbrauch nicht bekämpft. Außerdem fehlt es an Rechts- und Planungssicherheit für die Unternehmen – und für die selbständigen Experten. Die nicht mehr zeitgemäße Prüfpraxis der Deutschen Rentenversicherung muss dringend modernisiert werden: Welchen Nutzen hat ein Statusfeststellungsverfahren, das behördlich subjektiv interpretierbare Ergebnisse liefert und keinesfalls zur Abgrenzung zwischen freiberuflicher Tätigkeit und abhängiger Beschäftigung in der Praxis geeignet ist? Diese Problematik stellte der Gesetzgeber selbst bereits vor über zehn Jahren fest, als er zum 31.12.2002 den sogenannten „Scheinselbständigkeits-Paragrafen“ (§ 7 Abs. 4 SGB IV) wieder abgeschafft hat. (Siehe hierzu auch: ADESW, „Praxisrelevante Einschätzung des Status-feststellungsverfahrens und Ableitung von Modernisierungsbedarfen“)

Durch die Fehlausrichtung einer Arbeitsmarktregulierung droht ein Kollateralschaden in Branchen und Marktfeldern, wie z.B. der IT-, Digital- und Kreativwirtschaft aber auch bei Ingenieuren und Honorarärzte, die ursprünglich überhaupt nicht angesprochen waren. Im Koalitionsvertrag von 2013 (Seiten 17-19) wurden sie sogar noch als förderungswürdig bezeichnet. Bisher wartet der Markt auf die Umsetzung genau dieser Koalitionsvorhaben, nämlich auch die gezielte Förderung von Existenzgründern voranzutreiben. Denn oft sind diese die erfolgreichen Arbeitgeber von morgen und schaffen attraktive, gut bezahlte neue Jobs.

Hochqualifizierte Wissensarbeiter sind erfolgreiche freie Unternehmer

Hochqualifizierte selbständige Experten sind nicht schutzbedürftig – vielmehr muss diese gut funktionierende und sehr erfolgreiche Freelancer-Kultur als integraler Teil der Wirtschaft honoriert und gefördert werden. Deutschland kann und darf es sich nicht leisten diese Wissensträger in einer rechtlichen Grauzone zu drangsalieren und mit einer verstärkten Bürokratisierung zu behindern. Sie verdienen mit ihrer Tätigkeit gutes Geld und sorgen selbst für das Alter vor. Mit ihrer Expertise treiben sie maßgeblich Innovationen an und stärken damit den Standort Deutschland nachhaltig. Denn die hochqualifizierten Externen sind nicht erst seit der aktuell diskutierten Regulierung von Werk- und Zeitarbeitsverträgen betroffen. Nicht nachvollziehbare Prozesse und Verfahren der zuständigen Behörden (z.B. das oben genannte Statusfeststellungsverfahren) sorgen dafür, dass sowohl auf der Seite der Unternehmen als auch bei den Experten große Verunsicherung herrscht. Das erschwert den flexiblen Einsatz von externen Spezialisten und baut zusätzliche und unnötige Hürden auf. Die arbeitsteilige Zusammenarbeit, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen muss vor Überregulierung geschützt werden.

Allianz für selbständige Wissensarbeit (ADESW) e.V.
Karlplatz 7 |10117 Berlin |Tel. 030 847 884 100 | info@adew.de | www.adesw.de

Verhinderung von Missbrauch wird nicht erreicht, aber Bürokratisierung

Das eigentliche Ziel der Bundesregierung sollte es doch sein, den echten Missbrauch im Arbeitsmarkt zu verhindern und dazu unnötige bürokratische Hürden für Bürger(innen) und Unternehmen abzubauen. Allerdings bewirken die aktuelle Situation eher das Gegenteil. So werden z.B. durch die die Diskussion über eine Rentenversicherungspflicht von Selbständigen zusätzliche Hürden für unternehmerisches Engagement geschaffen, anstatt für eine rechtssichere und zukunftsfähige Dienstleistungswirtschaft in Deutschland zu sorgen. (Siehe hierzu auch: ADESW, „Praxisrelevante Einschätzung zur Altersvorsorge von (Solo-)Selbständigen“)

Über uns

Die Allianz für selbständige Wissensarbeit (ADESW) vereint führende Dienstleister für den projektbasierten Einsatz hochqualifizierter, selbständiger Wissensarbeiter sowie hierzu assoziierte Partner wie z.B. den Verband für Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Die Mitgliedsunternehmen beschäftigen intern mehr als 4.500 festangestellte Mitarbeiter. Der Branchenumsatz mit selbständigen Wissensarbeitern betrug im Jahr 2015 mehr als 15 Mrd. Euro. Im Jahresdurchschnitt besetzen die Allianz-Mitglieder gemeinsam mehr als 20.000 Projekte mit selbständigen Experten. Über 5.000 Kunden, darunter namhafte Dax-Unternehmen, zahlreiche KMUs und Startups sowie Bundesbehörden und andere öffentliche Auftraggeber profitieren von dieser Expertise.

Kontakt

Allianz für selbständige Wissensarbeit (ADESW) e.V.

Karlplatz 7 | D-10117 Berlin | Deutschland I Tel. 030/ 847 884 100 I Fax 030/847 884 299 I Mail info@adesw.de I www.adesw.de | Kampagnenseite: www.experten-arbeit-stärken.de

Stand: 01/2017